

2025 Descartes Europäische Benchmark-Umfrage zum Transportmanagement

Transport wird zunehmend strategisch



Inhalt

1. Transport wird zunehmend strategisch
2. Strategische Bedeutung und finanzielle Gesundheit
3. Technologie- und Automatisierungsreise
4. Sichtbarkeit & Nachhaltigkeit
5. KI-Transformation
6. Fazit & Überblick über die Umfrage



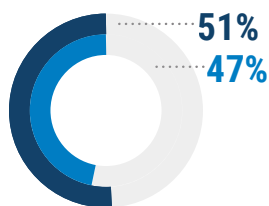
Die Umfrage 2025: Transport wird zunehmend strategisch

Die letzten 12 Monate waren erneut von geopolitischen Unruhen und Unsicherheiten in der Lieferkette geprägt, da sich Länder weltweit mit neuen internationalen Handelszöllen arrangieren mussten. Während Unvorhersehbarkeit zur neuen Normalität wird, bestätigen die Ergebnisse der Descartes Europäische Benchmark-Umfrage zum Transportmanagement von 2025, dass Unternehmen im gesamten Logistiksektor nicht mehr ausschließlich auf Kostensenkungen fokussiert sind. Tatsächlich hat sich ein starker Trend hin zur Nutzung des Transports zur Verbesserung des Kundenservice und zur Erlangung von Wettbewerbsvorteilen entwickelt, wobei die Unternehmen auch optimistisch sind, in den nächsten Jahren Wachstum zu erzielen.

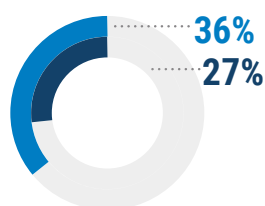
Die Investitionen in Transportmanagementsysteme (TMS) nehmen ebenso wie der Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) weiter zu, während die Unternehmen auch bei der Digitalisierung Fortschritte machen. Die Investitionen in Automatisierung und Optimierung zahlen sich aus, denn Unternehmen, die bereits eine vollständige Automatisierung erreicht haben, weisen eine deutlich bessere finanzielle Performance auf als die übrigen. Darüber hinaus bauen diese branchenführenden Unternehmen auch auf ihren automatisierten Geschäftsmodellen auf und nutzen TMS-Funktionen, um Nachhaltigkeit in ihre täglichen Abläufe zu integrieren, die Echtzeitkommunikation über die gesamte Lieferkette hinweg weiter auszubauen und innovativere Bereiche der KI wie die dynamische Preisoptimierung zu erkunden.

Bemerkenswert ist jedoch auch, dass europäische Verlader eine größere digitale Reife erreicht haben als europäische Logistikdienstleister (LSPs). Während LSPs sich stark für die Bereitstellung exzellenter Transportdienstleistungen engagieren, übertreffen Verlader derzeit LSPs in Bezug auf den Automatisierungsgrad: **71 %** der Verlader sind entweder vollständig oder weitgehend optimiert, verglichen mit **52 %** der LSPs, und zeigen auch ein größeres Engagement und höhere Investitionen in Technologie (**24 %** der Verlader werden ihre Investitionen in das Transportmanagement in den nächsten zwei Jahren um mehr als **5 %** erhöhen, verglichen mit **16 %** der LSPs), um den Wandel weiter zu beschleunigen.

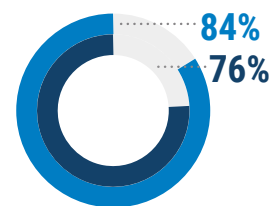
Wichtige Erkenntnisse zu europäischen Verladern und LSPs:



Transport als Unterscheidungsmerkmal im Kundenservice



Transport als Wettbewerbsvorteil



Erhöhung der IT-Ausgaben für das Transportmanagement in den nächsten zwei Jahren

■ Verlader
■ LSPs

45% der Verlader nennen das Geschäftswachstum (**40 %**) als wichtigsten Treiber für den Ausbau des Einsatzes von TMS; für Logistikdienstleister (**43 %**) hat die Verbesserung des Kundenservice Priorität.

Strategische Notwendigkeit

Entsprechend dem Trend der letzten Jahre zeichnet sich für 2025 eine starke Verlagerung hin zu einer Anerkennung der strategischen Bedeutung des Transports für das Geschäft durch das Management ab, wobei in diesem Jahr weitere **17 %** der Unternehmen den Transport als geschäftskritisch betrachten. Knapp die Hälfte (**49 %**) der Unternehmen betrachtet den Transport als Unterscheidungsmerkmal für ihre Dienstleistungen – ein Anstieg von **11 %** gegenüber **38 %** im Jahr 2024; **31 %** sehen ihn als Wettbewerbsvorteil, gegenüber **22 %** im Vorjahr. Die Verlagerung hin zu strategischen Vorteilen ist in der gesamten Branche stark ausgeprägt. Spediteure (**47 %**) erkennen zunehmend die Rolle des Transports als Unterscheidungsmerkmal im Kundenservice, wobei **36 %** den Transport auch als Wettbewerbsvorteil betrachten.

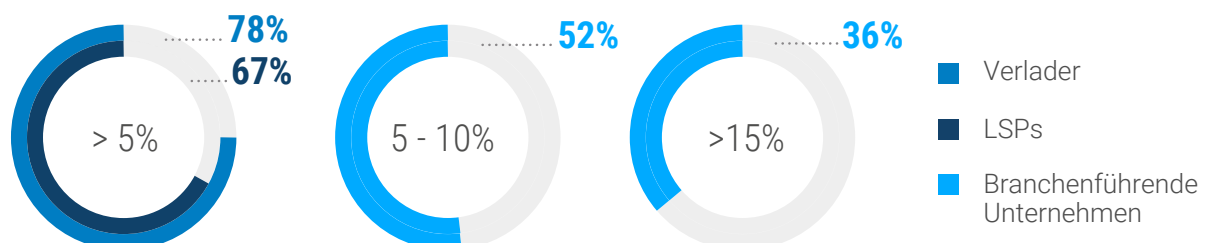
Starke finanzielle Gesundheit

Interessant ist, dass die oben erwähnte strategische Fokussierung auf den Transportbereich bei Unternehmen mit branchenführender finanzieller Gesundheit noch stärker ausgeprägt ist: **91 %** der Unternehmen mit branchenführender Finanzlage bestätigen, dass der Transport als Wettbewerbsvorteil (**57 %**) oder Unterscheidungsmerkmal im Kundenservice (**34 %**) angesehen wird.

Darüber hinaus bleiben die Unternehmen trotz der globalen Turbulenzen und Unsicherheiten im Zusammenhang mit internationalen Handelszöllen zuversichtlich, was ein nachhaltiges Wachstum angeht. Die prognostizierten durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten für zwei Jahre bleiben von 2024 bis 2025 bemerkenswert konstant, was auf stabile wirtschaftliche Bedingungen für die meisten Unternehmen hindeutet: **96 %** der Unternehmen erwarten für die nächsten zwei Jahre ein Wachstum. Die Mehrheit rechnet mit einem deutlichen Wachstum: Weniger als ein Viertel (**23 %**) prognostiziert ein Wachstum von weniger als **5 %**. Mehr als jeder Zehnte (**11 %**) glaubt, dass das jährliche Wachstum **15 %** übersteigen wird, während **61 %** mit Wachstumsraten zwischen **5 %** und **15 %** rechnen.

Insgesamt sind die Verlader optimistischer als die Logistikdienstleister: **78 %** der Verlader und **67 %** der Logistikdienstleister erwarten ein Wachstum von über **5 %**. Darüber hinaus sind die branchenführenden Unternehmen äußerst positiv für die nächsten zwei Jahre gestimmt: **36 %** prognostizieren ein Wachstum von über **15 %** in den nächsten zwei Jahren und **52 %** erwarten ein Wachstum zwischen **5 %** und **15 %**.

Erwartetes Wachstum in den nächsten zwei Jahren



Engagement für Technologieinvestitionen

Die Korrelation zwischen der finanziellen Positionierung und Technologieinvestitionen bestätigt den Trend der letzten Jahre, wobei Unternehmen weiterhin starke Investitionsabsichten im Bereich Transportmanagement-IT für die nächsten zwei Jahre signalisieren. Während die prognostizierte Veränderung der Ausgaben für europäische Unternehmen im Jahresvergleich konstant bleibt und **76 %** eine Erhöhung der Investitionen erwarten, zeigen branchenführende Unternehmen ein noch stärkeres Engagement für Technologie, wobei **84 %** planen, ihre Investitionen in den nächsten zwei Jahren zu erhöhen. Auch Spediteure (**84 %**) bestätigen ein stärkeres Engagement für höhere Ausgaben für TMS als LSPs (**69 %**).

Der enge Zusammenhang zwischen Technologieinvestitionen und Geschäftswachstum wird weiter verstärkt, da das Streben nach Geschäftswachstum (**40 %**) neben der Verbesserung des Kundenservice (**40 %**, **+2 %** gegenüber dem Vorjahr) der wichtigste Treiber für Unternehmen ist, die den Einsatz von TMS ausweiten, mit einem Anstieg von **11 %** gegenüber 2024. Auch hier zeigt sich deutlich die Verlagerung hin zu einer strategischen Rolle des Transports, verbunden mit einem Rückgang des Kostensenkungsdrucks – dem bisherigen Haupttreiber für TMS-Investitionen –, der um **6 %** auf **33 %** gesunken ist. Verlader (**45 %**) werden aufgrund des Geschäftswachstums eher den Einsatz von TMS ausweiten, was ihre direkte Verantwortung für die Lieferkette widerspiegelt. Im Gegensatz dazu ist für LSPs (**35 %**) zwar das Geschäftswachstum wichtig, aber der verbesserte Kundenservice (**43 %**) ist ihr größter Treiber, was die Bedeutung der Erfüllung von Kundenerwartungen unterstreicht.

Der Weg zur Automatisierung

Das Engagement, die Investitionen in Technologie von Jahr zu Jahr zu erhöhen, hat sich ausgezahlt: Die überwiegende Mehrheit (**73 %**) der europäischen Unternehmen gibt an, dass sie bei der Einführung neuer Technologien Schritt halten oder führend sind. Ein Fünftel (**20 %**) gibt an, bei der Einführung der neuesten Technologien branchenführend zu sein, während mehr als die Hälfte (**53 %**) bestätigt, dass sie bei der Einführung neuer Technologien schnell auf Branchentrends reagieren. Nur **3 %** geben zu, dass sie hinterherhinken, was auf einen starken Transformationswillen im Transport- und Logistikbereich hindeutet. Während sich derselbe Anteil an Verladern und Logistikdienstleistern (**20 %**) dazu verpflichtet hat, mit Technologie eine Vorreiterrolle einzunehmen, gibt eine größere Anzahl von Verladern (**58 %**) an, mit Innovationen Schritt zu halten, als Logistikdienstleister (**47 %**).

Trotz dieser Behauptung ist die Reife der Transporttechnologie zwar offensichtlich, eine vollständige Automatisierung ist jedoch selten. Nur **17 %** der Unternehmen sind vollständig automatisiert und mit KI-gestützten Erkenntnissen optimiert. Die Mehrheit der Unternehmen hat mehr oder weniger weitreichende Automatisierungsprozesse eingeführt: **44 %** sind weitgehend automatisiert, wobei einige manuelle Prozesse noch vorhanden sind, während **30 %** teilweise automatisiert sind, aber noch stark auf manuelle Eingriffe angewiesen sind. Die übrigen **9 %** sind entweder gar nicht oder nur minimal automatisiert und verwenden überwiegend manuelle Prozesse.



Automatisierung verbessert die finanzielle Performance

Auch hier ist der Unterschied zwischen Unternehmen mit branchenführender finanzieller Performance und dem Rest des Marktes eklatant. Die Hälfte (**50 %**) der Branchenführer sind vollständig automatisiert und optimiert, weitere **32 %** sind größtenteils automatisiert, wobei einige manuelle Prozesse noch vorhanden sind.

Im Gegensatz dazu haben nur **14 %** der Unternehmen mit der nächstniedrigeren finanziellen Performance – diejenigen, die über dem Durchschnitt liegen – eine vollständige Automatisierung und Optimierung erreicht. Allerdings sind **53 %** dieser Gruppe größtenteils automatisiert, was ihre Fortschritte auf dem Weg zur Digitalisierung verdeutlicht. Die Unternehmen im Mittelfeld sind stark auf manuelle Prozesse angewiesen, wobei **54 %** eine teilweise, minimale oder gar keine Automatisierung bestätigen.

Das größere Engagement der Verlader, mit den technologischen Innovationen Schritt zu halten, spiegelt sich auch im bisher erreichten Automatisierungsgrad wider: **71 %** der Verlader sind entweder vollständig automatisiert und optimiert oder weitgehend automatisiert, verglichen mit **52 %** der LSPs. Tatsächlich haben **22 %** der Verlader eine vollständige Optimierung und Automatisierung erreicht.



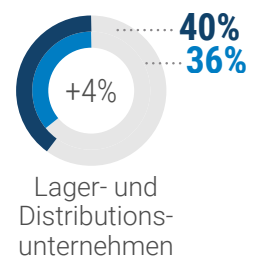
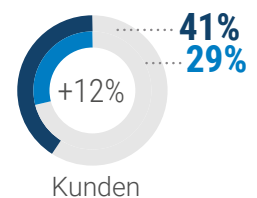
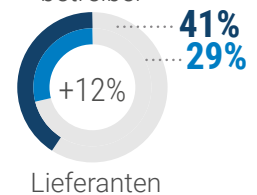
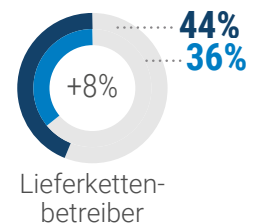
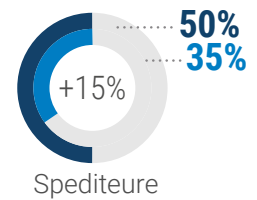
*Nur **17 %** der Unternehmen sind vollständig automatisiert und mit KI-gestützten Erkenntnissen optimiert.*

Erhöhung der Echtzeit-Transparenz bei Sendungen

Die Fortschritte, die in den letzten Jahren auf dem Weg zur Digitalisierung erzielt wurden, zeigen sich in den Verbesserungen der Sendungsverfolgung, die in den letzten Jahren erreicht wurden. Der Einsatz von Echtzeit-GPS-Tracking stieg in den letzten 12 Monaten ebenfalls von **46 %** auf **55 %**, was das Engagement für Automatisierung und Verbesserung des Kundenservice weiter unterstreicht. Darüber hinaus erreichen mehr als die Hälfte (**55 %**) der Unternehmen Sendungsverfolgbarkeit durch Echtzeit-GPS-/ELD-Tracking oder direkte Aktualisierungen in ihrem TMS, was einem Anstieg von **9 %** gegenüber 2024 entspricht. Die Nutzung der Webportale von Spediteuren und Maklern für den Sendungsstatus ist mit **45 %** gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben, aber insgesamt erhalten Unternehmen jedes Jahr einen schnelleren Zugriff auf Sendungsinformationen.

Auch die Reichweite von Transportinformationen hat deutlich zugenommen: **50 %** der Unternehmen geben Informationen an Spediteure weiter (ein Anstieg von **15 %** gegenüber 2025) und **44 %** an Lieferkettenbetreiber (ein Anstieg von **8 %**). Darüber hinaus geben **41 %** Informationen an Lieferanten weiter (ein Plus von **12 %**), **41 %** an Kunden (ein Plus von **12 %**) und **40 %** an Lager- und Distributionsunternehmen (ein Plus von **4 %**). Während eine größere Anzahl von branchenführenden Unternehmen mit hoher Finanzkraft Informationen mit Spediteuren austauscht (**61 %**), besteht der auffälligste Unterschied darin, dass **57 %** Informationen mit Lager- und Distributionsbetreibern austauschen, was die Fortschritte dieser Unternehmen in Richtung vollständiger Automatisierung und Optimierung weiter unterstreicht.

Die vielfältigen Herausforderungen, denen Unternehmen gegenüberstehen, werden durch die Bandbreite der in dieser Studie ermittelten operativen Prioritäten deutlich. Auf die Frage nach den wichtigsten TMS-Funktionen gibt es keine einzelne herausragende Funktion: **34 %** der Befragten nennen Transparenz (Sendungsverfolgung und Liefernachweis), **33 %** Leistungsmanagement/BI-Dashboards und **29 %** Nachhaltigkeitsberichterstattung und Einbeziehung in die Planung.



■ 2025
■ 2024

Zunehmende Nachhaltigkeitsorientierung

Ein weiterer bedeutender Unterschied bei den TMS-Fähigkeiten ist die Forderung der branchenführenden Unternehmen mit hoher Finanzleistung nach Nachhaltigkeitsberichterstattung und -planung (**39 %**) – eine Anforderung, die nur von **27 %** der überdurchschnittlich leistungsstarken Unternehmen genannt wird. Dies unterstreicht die umfangreichen Investitionen, die Branchenführer bereits in TMS getätigt haben, sowie den hohen Automatisierungsgrad – und damit die Transparenz –, der bereits erreicht wurde, sodass diese Unternehmen den Anwendungsbereich ihres TMS auf andere strategisch wichtige Bereiche ausweiten können.

Tatsächlich ist eines der bemerkenswerten Ergebnisse der diesjährigen Umfrage, dass Nachhaltigkeit in europäischen Unternehmen weiterhin operationalisiert wird. Ein Fünftel (**20 %**) der Unternehmen betrachtet Nachhaltigkeit als wichtigen Bestandteil ihrer Entscheidungen, was einen leichten Anstieg gegenüber **18 %** im Vorjahr darstellt. Die Tatsache, dass die Nachhaltigkeitsberichterstattung, wie oben hervorgehoben, die drittwichtigste Funktion im Zusammenhang mit TMS ist, zeigt einmal mehr, dass ESG zu einem Kernbestandteil der allgemeinen strategischen Ausrichtung geworden ist.

Für branchenführende Unternehmen mit hoher Finanzleistung ist Nachhaltigkeit sogar noch wichtiger: **51 %** geben an, dass Nachhaltigkeit ein wichtiger Bestandteil ihrer täglichen Transportentscheidungen ist, verglichen mit nur **20 %** der Unternehmen mit unterdurchschnittlicher Finanzleistung. Nachhaltigkeit ist besonders für Verlader relevant: **29 %** der Verlader geben an, dass sie ein wichtiger Bestandteil der täglichen Transportentscheidungen ist, verglichen mit **11 %** der LSPs. **41 %** der Verlader berücksichtigen Nachhaltigkeit bei der strategischen Transformation, verglichen mit **31 %** der LSPs.

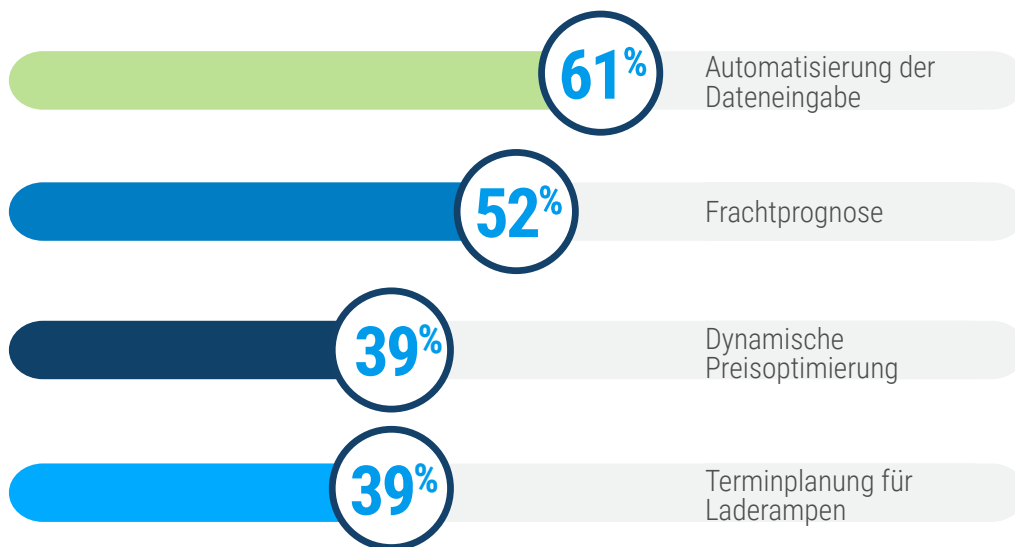
LSPs haben noch keinen Wandel hin zur Einbettung von Nachhaltigkeit in ihre strategischen Pläne vollzogen: **41 %** verfolgen ihren CO₂-Fußabdruck, berücksichtigen Nachhaltigkeit jedoch nicht in ihren Managementbemühungen, und **17 %** haben ihn noch nie verfolgt oder als wichtig erachtet. Da Regulierungsbehörden und Kunden ihre Erwartungen hinsichtlich der Sichtbarkeit und Transparenz von Emissionen, insbesondere von Scope-3-Emissionen, erhöhen, könnte die Fähigkeit der Branchenführer, TMS-Funktionen zur Unterstützung von Nachhaltigkeitsstrategien zu nutzen, zu weiteren Verbesserungen sowohl bei der Leistung als auch bei der Kundenwahrnehmung führen.



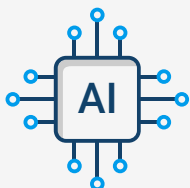
Schnelle Einführung von KI

Trotz der erheblichen Unterschiede bei den Automatisierungserfolgen und den digitalen Fortschritten haben Unternehmen in der gesamten Branche begonnen, KI einzusetzen: Nur **3 %** der Befragten nutzen KI nicht für ihre Transformation. Die Automatisierung der Dateneingabe und die Konvertierung unstrukturierter Daten (**41 %**) ist der Hauptbereich der KI-Einführung, dicht gefolgt von der Routen- und/oder Ladungsoptimierung (**37 %**). Unternehmen nutzen KI auch zur Automatisierung der Ladungszuordnung und Kapazitätsbeschaffung (**32 %**) sowie zur Frachtprognose (**29 %**).

Der Einsatz von KI durch branchenführende Unternehmen mit starker finanzieller Performance



Einem klaren Trend dieser Studie folgend, sind die branchenführenden Unternehmen auch bei der Einführung von KI führend. Neben dem Einsatz von KI für die Automatisierung der Dateneingabe (**61 %**) und KI-gestützte Frachtprognosen (**52 %**) nutzen diese Unternehmen KI auch für die dynamische Preisoptimierung (**39 %**) und die Terminplanung für Laderampen (**39 %**). Für Unternehmen, die bereits eine vollständige Automatisierung erreicht haben, verbessert die Möglichkeit, KI über vollständig optimierte Prozesse zu legen, die Leistung und Effizienz weiter.



*Auch hier führen Spediteure KI schneller ein als LSPs: **45 %** der Spediteure nutzen KI für die Automatisierung der Dateneingabe (**36 %** der LSPs) und **42 %** für die Routen- und/oder Ladungsoptimierung (**31 %** der LSPs).*

Fazit: Steigerung des Werts des Transports

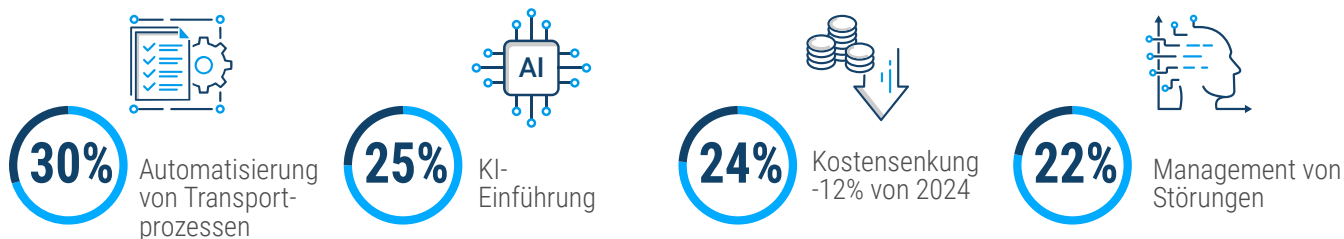
Angesichts der zunehmend strategischen Bedeutung des Transports ist es interessant zu verstehen, wie sich die Wertvorstellungen der Unternehmen weiterentwickeln. Die Automatisierung von Transportprozessen, um schneller auf Kundenbedürfnisse reagieren zu können, bleibt die oberste Priorität (**30 %**). Auch die rasante Zunahme der KI-Einführung wurde in diesem Jahr berücksichtigt: **25 %** der Unternehmen nannten die Einführung generativer KI-Tools zur Verbesserung der Betriebsabläufe oder des Kundenservice als wichtige Strategie.

Auch hier nimmt der Fokus auf Kostensenkungen weiter ab und ist in diesem Jahr um **12 %** auf nur noch **24 %** gesunken. Nur **20 %** der Sprachdienstleister geben Kostensenkungen an, verglichen mit **28 %** der Verlager.

Kostensenkungen sind für Unternehmen mit unterdurchschnittlicher Leistung weitaus wichtiger. Sie werden von **30 %** der Unternehmen mit geringen Wachstumserwartungen genannt, aber nur von **6 %** der Unternehmen, die in den nächsten fünf Jahren ein Wachstum von mehr als **15 %** erwarten.

Mehr als ein Fünftel (**22 %**) der Unternehmen möchte Störungen effektiv bewältigen (ein neues Thema in der diesjährigen Studie), was die Herausforderungen unterstreicht, die durch anhaltende globale Störungen entstehen. Für branchenführende Unternehmen mit hoher Finanzleistung, von denen viele bereits eine vollständige Automatisierung erreicht und in KI investiert haben, besteht die Priorität zur Verbesserung des Werts des Transports darin, die Lieferoptionen für Kunden zu erweitern (**30 %**), was den strategischen Fokus auf Transportstrategien weiter unterstreicht. Weitere Ziele sind das globale Management von Störungen (**27 %**) und die Übernahme der Kontrolle über den Transport von Lieferanten (**25 %**), was die Leistungsfähigkeit der digitalen Technologie unterstreicht, die es Unternehmen ermöglicht, sich besser an einen sich wandelnden Logistikmarkt anzupassen. Insgesamt legen Spediteure (**34 %**) weiterhin weitaus mehr Wert auf die Automatisierung von Transportprozessen als LSPs (**25 %**).

Entwicklung der Wertschätzung in Unternehmen



Über die Umfrage

Seit 2017 führt Descartes jährlich eine Benchmark-Umfrage unter globalen Transportfachleuten durch, um die Strategien, Taktiken und Erwartungen für die Branche zu ermitteln. Die Umfrageteilnehmer repräsentieren ein breites Spektrum von Personen, die für den Transportbetrieb sowohl bei Verladern als auch bei Logistikdienstleistern in Nordamerika und Europa verantwortlich sind, um ein ausgewogenes Bild des Transportmanagements (TM) zu vermitteln. Dieser Artikel konzentriert sich nur auf die europäischen Antworten. Die vollständigen globalen Ergebnisse finden Sie [hier](#).

Jedes Jahr untersucht die Benchmark-Umfrage von Descartes:

- Wie Unternehmen die Rolle des TM sehen
- Identifiziert wichtige Branchentrends, die den Markt antreiben
- Untersucht, wie der Wert des Transports gemessen wird
- Deckt auf, welche Fähigkeiten, Technologien und Wettbewerbsstrategien/-taktiken den größten Einfluss haben
- Bietet einen Ausblick auf zukünftige IT-Investitionen

Der europäische Teil der Umfrage erhielt Antworten von 300 hochrangigen Entscheidungsträgern aus dem Transportmanagementsektor in Deutschland (75), Großbritannien (75), Frankreich (75) und Belgien/den Niederlanden (75). Etwas mehr als ein Drittel (**34 %**) waren Führungskräfte auf C-Level, **24 %** waren Direktoren/ Vizepräsidenten und **42 %** waren Manager. Die Befragten verteilten sich zu gleichen Teilen auf Verlader (**50 %**) und Logistikdienstleister (LSP).





Über Descartes

Descartes ist der weltweit führende Anbieter von On-Demand-Software-as-a-Service-Lösungen, die die Produktivität, Sicherheit und Nachhaltigkeit von logistisch anspruchsvollen Unternehmen verbessern. Kunden nutzen die modularen Software-as-a-Service-Lösungen von Descartes, um Transportmittel effizient einzusetzen, sowie deren Sicherheit, Leistung und Compliance zu verbessern. Die individuellen Lösungen des Anbieters helfen zudem bei der Planung und Durchführung von Sendungen, sowie bei der Erstellung, Überprüfung und Zahlung von Transportrechnungen. Descartes ermöglicht es Kunden mit seiner Software auf globale Handelsdaten zuzugreifen, Zoll- und Sicherheitsdokumente für Importe und Exporte einzureichen sowie zahlreiche weitere Logistikprozesse als Teil des weltweit umfangreichsten Logistiknetzwerks durchzuführen.

Neben dem Hauptsitz in Waterloo (Ontario, Kanada) unterhält Descartes Niederlassungen und Partnerbeziehungen weltweit. Mehr Informationen auf www.descartes.com und [LinkedIn](#).

Uniting the People & Technology That Move the World.